

SWR2 MANUSKRIFT
ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

SWR2 Lesenswert Magazin

Vom 02.09.2018 (17:05 – 18:00 Uhr)

Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt

Nino Haratischwili: "Die Katze und der General"

Frankfurter Verlagsanstalt

30 Euro

Rezension von Ruthard Stäblein

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Forum Buch können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Kein Krieg geht einfach zu Ende. Auch der Erste Tschetschenienkrieg von 1994 bis 96 hat Folgen bis heute. Darüber hat die georgisch-deutsche Schriftstellerin Nino Haratischwili ihren neuen Roman geschrieben.

Er beginnt damit, dass Nura in einem entlegenen Dorf im Kaukasus zum Müller geschickt wird. Auf dem Marktplatz zieht die junge, schöne Frau die „klebrigen gelben Eidechsenblicke der alten Weiber“ auf sich. Nura fühlt sich eingeeengt von den uralten Regeln, die in diesem tschetschenischen Tal des Kaukasus herrschen. Nura träumt davon, aus dem Provinznest zu fliehen, wo die Dorfältesten und die Imame das Leben regeln.

Doch dann bricht völlig unerwartet der Krieg in das Dorf ein. auf. Zunächst noch harmlos. Zwei russische Soldaten wollen Eier und Hühner von Nura kaufen. Dann aber verdächtigt sie ein anderer als Spionin. Ein Oberst ordnet eine Befragung an, bei der Nura gefoltert, vergewaltigt und getötet wird. Dabei

sollte diese russische Einheit in dem Dorf nur Urlaub von der Front in Grosny nehmen. Nino Haratischwili

1. O-Ton 24“

Haratischwili Krieg geht weiter

„Wenn man so lange im Krieg war, dann muss dieser Krieg auch weitergehen. Die sind im Krieg auf Erholungsreise und fangen an, Krieg zu spielen. Das fand ich eine zugleich spannende und erschreckende Feststellung.

Als ich das entdeckt habe, was die Ausgangssituation für diese Geschichte war, und ja, über all diese Fragen habe ich mich dem angenähert.“

Wie schon in ihrem vorherigen Roman „Das achte Leben. (Für Brilka)“, erzählt Nino Haratischwili auch in „Die Katze und der General“ persönliche Dramen entlang historischer Ereignisse.

O-Ton 22“

Haratischwili Schuldigkeit

„Also, es war in diesem Fall kein Vorhaben, ich möchte jetzt wie im Sinne von „Brilka“ ein Buch über Georgien oder in dem Fall Tschetschenien schreiben, vielmehr ging es mir da um diese Fragestellung nach rechtsfreien Räumen, nach Menschen in Extremsituationen, und natürlich diese Frage nach der Schuldigkeit im Krieg und diese Extreme, in die solche Zustände Menschen zwingen, was das halt mit ihnen macht.“

An der Vergewaltigung des Mädchens beteiligt sind der Oberst Schujew, der Offizier Petruschow und sein Laufbursche Zaika. Hineingezogen wird auch der einfache Soldat Malisch. Der zeigt sich selbst und die anderen drei Militärs an, die das Drama angezettelt haben. – Ein unerhörter Fall in der Geschichte Russlands, der dem neuen Roman von Haratischwili zugrunde liegt.– Es kommt zum Prozess, der aber versandet. Nach diesem Ereignis wird Soldat Malisch nur noch „der General“ genannt. Er legt sich einen emotionalen Panzer zu und steigt

zum Oligarchen auf. 18 Jahre später erfährt seine einzige, über alles geliebte Tochter Ada von Nuras Schicksal. Sie stellt ihren Vater zur Rede. Der weicht aus. Und sie bringt sich um. Der General ist geschockt.

O-Ton 25“ aus Lesung

Haratischwili Schuld Zitat

„– Sie wollte, dass ich der Wahrheit ins Gesicht blicke, das Problem ist nur, dass ich nicht an die Wahrheit glaube. Genauso wenig, wie ich an irgendeine Moral glaube. Aber Ada, Ada erwies sich als hartnäckiger und kompromissloser, als jeder andere Mensch, dem ich im Leben begegnet bin. Ich bin es ihr schuldig. Ich bin es ihr schuldig in *ihrem* Sinne zu handeln.“

Jetzt will der General „in ihrem Sinn“ den Prozess nochmal privat aufrollen. Und zwar mit Hilfe der georgischen Schauspielerin Siseli, die nur „die Katze“ genannt wird. Sie sieht der ermordeten Nura ähnlich, bis aufs Haar.

Die Katze soll in einem Video Nuras Double spielen, das den anderen Tätern vorgeführt werden soll, um sie an ihr nie gesühntes Verbrechen – damals, im rechtsfreien Raum des Tschetschenienkriegs – zu erinnern.

General will „Katze“ mit allen nur möglichen Mitteln dazu motivieren, die Rolle anzunehmen. An diesen Stellen wird der Roman langatmig und umständlich, und die Motive wirken weit her geholt. Überdeterminiert.

Es ist aber auch ein Roman über das Ende der Sowjetzeit, als Kriminelle Schutzgeld von illegalen Geschäftsmännern und Fabrikanten erpressten. Als die „Schattenwirtschaft“ begann, die im neuen Russland blühte, Nino Haratischwili.

O-Ton 34“

Haratischwili Oligarchen

„Ja, das hat sich dann auch so ergeben. Ursprünglich war mir das gar nicht so klar, dass das so viel Raum einnehmen würde. Es ist interessant. Es gibt kaum Bücher über Oligarchen, also man weiß ja so einiges darüber, und jeder hat da irgendwie ´ne Vorstellung, aber ich wollte auch ganz konkret wirtschaftlich und ökonomisch verstehen, wie das alles möglich war, wie

diese Männer zu solchen Summen gekommen sind innerhalb von sehr kurzer Zeit.“

Im Roman aber will der Oligarch mit dem Namen „General“ eine andere Summe begleichen. Die von Schuld und Sühne. Er konfrontiert die Täter mit dem Video. Die Katze ahnt seine weiteren Pläne:

O-Ton 38“ aus Lesung

Haratischwili 2. Zitat kurz

- 2. Ein Teil von Ihnen möchte glauben, die drei hätten sich in der Zwischenzeit geändert, und wenn sie das Gesicht, also *ihr* Gesicht, *mein* Gesicht sehen, es etwas mit ihnen macht.**
- 3. – Ich weiß nicht, was sie tun werden, aber nun *dürfen* sie es tun. Weil sich bei den Dreien gar nichts verändert hat, rein gar nichts. Weil sie alle nach wie vor glauben, getan zu haben, was in diesem Moment getan werden musste und sich weiterhin frei von jeder Schuld fühlen. Und jetzt werden Sie sie nicht mehr nur in das Hotel irgendwo in den tschetschenischen Bergen *bitten*. Jetzt werden Sie sie dorthin *befördern*.**

Und es kommt zum Showdown in Tschetschenien.

Die georgisch-deutsche Schriftstellerin Nino Haratischwili hat ihren Roman nach den Prinzipien einer antiken Tragödie aufgebaut. Sie wartet mit dem Theatereffekt der „Anagnorisis“ auf. Das heißt, dass die an der Vergewaltigung beteiligten Personen mit dem Video des Doubles in die Situation von einst versetzt werden und sich darin wiederkennen sollen. Die drei gehen diesem dramatischen Wiedererkennen im Videospiel mit der Katze, die der toten Nura zum Verwechseln ähnlich sieht, jedoch aus dem Weg. Sie haben keine Macht mehr über sich. Sie können ihr Schicksal nicht mehr selbst in die Hand nehmen, wie das Modell Ödipus, das hier durchscheint. Ödipus blendet sich ja selbst, um sich zu strafen. Die drei Vergewaltiger aber werden schicksalslos. Das ist raffiniert eingefädelt von der Autorin. Ihr Roman bleibt spannend bis zum verblüffenden Schluss. Wie eine griechische Moira verwebt Nino Haratischwili

ihre Schicksalsfäden. Wahnwitzig aufregend, bildreich und mit den aufgewühlten Gefühlen von Hass, Liebe, Schuld, fehlender Sühne und Rache durchwirkt.